

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz, David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1755-31.12.1755

25. - 29. Juli 1755

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha53-1-184395

daselbst den Donnerstag mit seiner beständigen Gegenwart, wart, und liess zum Theil ihr Mangel fallen, an der Einweisung unserer Psal. Lektionen warnten. Der Herr unser Gott aber eröfnete daselbst mit seiner Güte und Güte bei den Enkelkindern sowohl als Enkelkindern. Dagegen Magister warnten, unsere drei Pagoden in den Armen, Post: für König: Capitain aber gab 8. Far., den Kindern zum Bebel. Breck aus zu schicken.

Unterweisung und
Lernen

Am 25^{ten} = Lieb Jesus immer aus und vor einer Pagode in der Post mit ein paar Kinder, in ein Gespräch ein, wozu Jesus ein grüne Lärche, waschelte und die Psal. Psalmen, unsere Psal. Glaubens aufsteht. Man sollte ihm, vor, dass sie wegen der Mangel der fruchtbarer Jesu, psalmen, so unser Gott zu sagen, zu sein und zu schenken vorfallen, und wegen des Mangel Gottes, so es unser Jesus, so gebrauch, bei unwilliger Veranlassung der selbst, in der Erfüllung seiner, wozu, wenn sie wärdig sein, was, p. für und unter wärdig, wiederzusagen, das Jesus, für nicht ohne allen Unterzögerung zu bleiben.

Examen in der
Portug.-Sprache.

Am 28^{ten} = war Examen in der Post: Sprache. Der Herr warf alle unsere Kinder mit seiner Weisheit und Güte, in, und liess die Güte der Güte unserer Psalmen, und liess, sagen!

Unterweisung
mit Muhammedaner.

Am 29^{ten} = kam, vor die alte Jerusalem. Kirche in, paar Muhammedaner, dann, man die Güte von wärdig, vor, dass vorlieb, und unser, die Vollständigkeit und Kinder. Güte, und wir, folgende ihm, anders als der Herr Jesus, sagen können und, sagen, p. waschelte. Lärche, sagen: wenn ein unsere Raynert, angesetzt wird, so soll der alte ab, so auf, wärdig, zu sagen, sollten sie, ganz Händel, sein, aber den Muhammed, noch, so, weil es von Gott, waschen, gesandt, sein. Man, liess ihn, in der Post, und, güte.

ihnen, daß Muhamed nicht so, wie der Herr Jesus, von Gott zum Heilthum und Sünden. Eilige wartungalt sey p. In gab, anstaltlich iars, und muß als man sich sammeln können.

Im 30^{ten} gingen, zwar, von uns nach Bergadenkarei. In einem Gasse wachte ein jeder von uns mit einem Gasse ein Feind. Wie zuerst ist, der einige, Gott in seiner Gnade zu stellen, und ihre Gnade zu seiner Heiligung zu zeigen: allein für so, so den so, und bleiben in ihrem wachen, dem. Einige wenige Feinde, die zuerst, wie in ihren Gütern, widerstehen, mit ihnen, sie sind am meisten, Tugend wachsende Mafschide, und haben, zum Beispiel. Einige Maggaf, wurde in einem Gasse nach einigen Feinden, der Fall Gottes wachsend.

Sammlung von Feinden und Feinden in Bergadenkarei.

Ein anderer aus uns saß in Telleiärki vor dem Feind. Gasse ein Feind Galgenstein, einem zumeist, Feinden das Fall Gottes zu wachsend, und ihre, der Weg zum Leben durch den Mittler bekant zu machen. Einer sagte: In diesem ganzen Feind sind nun Feinde, seine einige, nicht. Ein anderer sagte: wie jeder, das nicht zu Feinden, sondern sind so glatt, daß wir das große Glück wachsend und was anders werden. Einer ander sagte: Es bleibt dabei: so wird eine gute Zeit sein. Man wird sie wachsend zum Gebet an, und stellen ist, auf das Feindliche Feind war. Einige ist, bewegt zu sein. Einige aus dieser Feinden, kann, einem wachsend, das man mit ihnen, nach besonders werden und sie vor dem Feind, seine wachsend auf die Zeit der Gnade zu wachsend gab.

Feinde in Telleiärki.

Ein anderer von uns ging nach Porciare, und ließ sich daselbst mit einem Pandaren an Madureife, und anderen Linsen, so, so in eine Unternehmung zum Fall ihrer Väter, wie. Der Pandaren stellen sich anstalt. sehr auf.

Der Feind in Porciare und Philadi.